
FREMDPRAKTIKUM BEI DER WIENER STADTVERWALTUNG
PRAKTIKUMSBERICHT VON MAYLIN BEYER

Bewerbung

Ich habe mein externes Praktikum vom 01.08.2023 bis zum 30.09.2023, also während des T 7, bei der Wiener Stadtverwaltung gemacht. Ich habe mich für diese zwei Monate entschieden, um Wien im Sommer kennenzulernen und zu erleben. Über die veröffentlichten Berichte von Kommilitonen bin ich auf die Idee gekommen das Praktikum in Wien zu absolvieren.

Meine Bewerbung habe ich an Herrn Dr. Wimmer geschickt und innerhalb von wenigen Tagen habe ich auch eine Zusage bekommen. Während der Anfangszeit habe ich auch regelmäßig Kontakt zu Herrn Döring aus dem Auslandsbüro gehabt, der mir bei allen Fragen geholfen hat. Auch während des Praktikums konnte ich bei Fragen immer wieder Kontakt zum Auslandsbüro aufnehmen und wurde durch Herrn Blumrodt sehr unterstützt. Dadurch hatte man nie das Gefühl mit irgendeinem Anliegen alleine zu sein.

Vorbereitung

Nach meiner Zusage habe ich mich relativ schnell um eine Wohnung gekümmert und bei AirBnB eine passende gefunden, die sowohl in der Nähe meiner Arbeitsstelle, als auch in der Nähe der Innenstadt ist. So konnte ich alles sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Wohnung hat ca. 850€ inklusive aller Nebenkosten gekostet.

Weiterhin habe ich auch vorab mit meiner Krankenversicherung alles Nötige für den Auslandsaufenthalt besprochen.

Die Hin- und Rückfahrt habe ich jeweils ungefähr ein halbes Jahr vorher gebucht. Für die Hinreise habe ich mich für einen Schlafwaggon im Nachtzug der österreichischen Bundesbahn (ÖBB) entschieden, der von Hannover bis Wien ohne Umstiege durchfährt. Dadurch, dass ich über Nacht gefahren bin, konnte ich den Ankunftstag noch nutzen. Bis auf ein wenig Verspätung hat auch alles sehr gut geklappt, sodass ich das sehr empfehlen kann. Die Rückfahrt habe ich über die Deutsche Bahn gebucht. Die hatte ausnahmsweise sogar gar keine Verspätung, denn die Verbindung ist direkt vollständig ausgefallen, sodass ich die Rückreise nicht wie geplant mit der Bahn gemacht habe, sondern mit dem Flugzeug.

Aufenthalt

Ich bin ein paar Tage vor Praktikumsbeginn nach Wien gereist. Das kann ich auch jedem empfehlen, da ich die Zeit genutzt habe, um Wien schon mal zu erkunden. Die Zeit habe ich außerdem genutzt, um mir ein Fahrrad zu besorgen. Über „willhaben.at“ habe ich günstig eins gefunden, sodass ich immer flexibel unterwegs sein konnte. Das öffentliche Verkehrsnetz ist aber auch sehr gut ausgebaut, sodass man auch damit problemlos von A nach B kommen kann.

Wenn jemand von Wien erzählt hat, dann waren das ausschließlich positive Erfahrungen und nach diesem Praktikum kann ich mich dieser Meinung auch anschließen. Es ist nicht nur die Architektur, Geschichte und Kultur, die ich sehr interessant fand, sondern auch die Veranstaltungen, die in Wien stattgefunden haben. Es gab immer wieder neue, sodass ich

in den gesamten zwei Monaten nie Langeweile hatte. Es gibt auch viele Veranstaltungen, die von der Stadt Wien selbst organisiert wurden, sodass der Eintritt immer kostenlos war. So gab es in der Zeit zum Beispiel das Filmfestival oder auch den Kultur Sommer.

Mein persönlicher Lieblingsort in Wien war immer an der Donau. An heißen Sommertagen konnte man sich dort perfekt abkühlen und den Tag zum Beispiel am Copa Beach verbringen. Das ist ein an der neuen Donau künstlich geschaffener Bereich mit Sandabschnitten, Sonnenschirmen und Liegestühlen, der von der Stadt Wien errichtet wurde. Weil dieser wieder städtisch ist, kostet es keinen Eintritt und auch die Liegestühle und Sonnenschirme, sowie das WLAN können kostenlos genutzt werden.

Ebenfalls kann man rund um die Donau auch verschiedene Wasseraktivitäten unternehmen. So habe ich an einem Tag zum Beispiel Stand-Up Paddling gemacht oder eine kleine Insel (siehe unten) ausgeliehen.

Arbeit

Eingesetzt wurde ich im magistratischen Bezirksamt (MBA) für den 16. Bezirk. Dort saß ich am Empfang/ an der Information. Das MBA hat die Aufgaben eines Einwohnermeldeamtes. Es kümmert sich also um das Melde-, Pass- und Parkwesen. Meine Aufgabe bestand darin die erste Ansprechpartnerin für die Anliegen der Bürger zu sein. Zwei- bis dreimal im Monat habe ich außerdem Meldestrafen bearbeitet.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es wirklich schön war zwei Monate in Wien zu leben. Man konnte die Stadt deutlich besser kennenlernen als nur durch einen kurzen Städtetrip. In beruflicher Hinsicht hat es sich für mich leider nicht gelohnt. Ich habe fast durchgängig keine Aufgaben auf der Arbeit gehabt und musste mich irgendwie selbst beschäftigen, damit die Zeit vergeht. Daher kann ich ein Praktikum bei der Stadt Wien nur empfehlen, wenn nicht die Arbeit im Vordergrund steht, sondern die Chance, eine neue Stadt kennen zu lernen und für eine gewisse Zeit dort zu leben.



